HELFEN SIE MIT!

Es benötigt nicht viel, um die Lebensqualität der Bauernfamilien in Tansania drastisch zu verbessern. Unterstützen wir sie mit sauberem Trinkwasser!



>>

15 Euro
ermöglichen die Verlegung von einem Meter Wasserleitung in Tansania.



>>

160 Euro
verschaffen einer Bauernfamilie Zugang zu sauberem Trinkwasser.



>>

550 Euro
finanzieren die Handpumpe für eine Wasserversorgungsstelle.

Einfach & direkt online spenden!
Herzlichen Dank.

www.seisofrei.at

DU HAST DIE
FREIHEIT.
NUTZE SIE.

Für sauberes Trinkwasser!

Bruder und Schwester in Not

02 / 2023

BAUEN WIR WASSER-VERSORGUNGS-STELLEN

in Tansania



FÜR EINE GERECHTE WELT
SEI SO FREI

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT IN KOOPERATION MIT **SEI SO FREI.**



Biharamulo, Tansania // Die Kinder des Dorfes warten geduldig, bis das Trinkwasser in ihre Behälter tröpfelt, bevor sie damit stundenlang nach Hause gehen.

HELFEN SIE MIT!

Stundenlange Fußmärsche auf der Suche nach kostbarem, doch oft verschmutztem Wasser sind normal in Tansania. Es braucht nicht viel, um die Situation zu ändern und Lebensqualität zu garantieren.

Wenn man unsere Videos auf seisofrei.at ansieht, versteht man, warum wir in ländlichen Gebieten Wasserversorgungsstellen errichten. Kinder tanzen um einen neu errichteten Wasserhahn mit ausgelassener Freude. Sie wissen, dass dieses fließende Wasser ihr Leben um so vieles besser macht. Sie wissen, dass sie nicht mehr täglich stundenlange Wegstrecken zurücklegen müssen, um braunes, schmutziges Wasser mühsam in Kanister zu füllen. Sie wissen, dass sie nun diese Stunden nutzen können, um lesen und schreiben zu lernen. Sie wissen, dass ihre Eltern nun einfacher kochen und ihre wenigen eigenen Pflanzen gießen können, um Lebensmittel anzubauen. >>



THOMAS KLAMMINGER
Sei So Frei

„

Seit mittlerweile drei Jahren herrscht in Tansania Trockenheit. Die Menschen erwarten in Ostafrika den „langen Regen“ im April und Mai sowie den „kurzen Regen“ im Oktober. Doch dieser lebenswichtige Rhythmus der Natur ist komplett zum Stillstand gekommen. Es regnet keinen Tropfen. Das Leben muss aufs Notwendigste reduziert werden. Die einzige Chance dieser Menschen können wir beeinflussen. Wir haben mit relativ kleinen Mitteln schon viel bewegt. Aber wir müssen und können noch mehr Menschen Lebensfreude und Lebensqualität ermöglichen.

“

WIE WASSER DAS LEBEN VERÄNDERT.

In Kikunde strahlt Veronika unseren Mitarbeiter Alexander Auer an. Er ist nach Tansania gekommen, um sich ein Bild von den kürzlich fertiggestellten Wasserprojekten und den noch dringend anstehenden Themen zu machen. „Das Wasser ist so gut zum Trinken. Ich verwende es auch zum Kochen und um unsere Pflanzen zu gießen. Ich komme jeden Tag hierher, um sauberes Wasser zu holen. Bis nach Hause sind es nur zehn Minuten, aber die Wasserkübel sind schwer." So beschreibt Veronika den Unterschied, den der neu errichtete Brunnen für ihre Familie bedeutet. Der neue Tiefbohrbrunnen versorgt sie, aber auch die tausend Kinder, die aus dem weiten Umfeld täglich nach stundenlangem Marsch hier in die Schule kommen. „Unsere Pfarrgemeinde kann jetzt die Gemüsebeete bewässern. So sind nun auch die ärmsten Menschen der Gegend gut versorgt.", erzählt der zuständige Seelsorger Father Patrick. Wenn das Gemüse nicht verdorrt, ist genug für alle da. Auch in Bunduki, wo eine Zisterne und eine Wasserleitung gebaut wurden, können sich nicht nur die Dorfbewohner, sondern auch die vielen Menschen, die einmal in der Woche zum Markt oder zum Gottesdienst kommen, mit frischem Wasser versorgen. Sie müssen es zwar aufwendig nach Hause tragen, dennoch kommen viele Hunderte Menschen täglich hierher. Die Wasserversorgungsstelle ist sofort das neue Dorfzentrum geworden und trägt im Ort, wie auch weit rundum, zur Verbesserung der Lebensumstände der Familien bei. In Lukobe, einige Hundert Kilometer nördlich, ist der neue Tiefbohrbrunnen ebenfalls schnell das Herz des Dorfes geworden. Auch hierher kommen Hunderte Menschen jeden Tag, um sauberes, gesundes Wasser zu holen. In Kanistern transportieren Frauen, Kinder und Jugendliche die lebensnotwendige Ressource auf ihrem Kopf oder auf klapprigen Fahrrädern nach Hause. Dort ermöglicht es Trinken, Essen, Hygiene und Bewässerung des Heimgartens. Es ist pures Leben.

Mancherorts hat sich bereits vieles gebessert: ▶ **1.** Alexander Auer mit Frauen bei der Wasserstelle in Lukobe // **2.** Die Zisterne in Bunduki sorgt für frisches Wasser für das Dorf und die Umgebung // **3.** Der Tiefbohrbrunnen in Lukobe ist Vorbild für die Region // **4.** Veronika in Kikunde beim Wasser holen.

DANKE
für Ihre Unterstützung!


1


2


3


4


5


6


7


8

DIESE MENSCHEN BENÖTIGEN UNSERE HILFE.

Zur einzigen Wasserstelle in der Nähe von Kyerunga kommen jeden Tag circa 700 Menschen zum Wasser holen. Vor allem Frauen und Kinder gehen vom Dorf mehr als zwei Stunden hierher, streichen über die Wasseroberfläche, um groben Schmutz zu entfernen und füllen ihre Kanister. Mit Kochbananen stoppeln sie ihre Behälter zu und tragen sie nach Hause. Ein Brunnen kann hier nicht gebohrt werden, aber eine Quellfassung mit Handpumpe für das Wasserloch und eine Zisterne würden das Leben so vieler Menschen erleichtern. „600 unserer Schulkinder sind auf dieses Wasser angewiesen, sie kommen schon durstig von weit her und wir haben Probleme mit der Hygiene. Das führt zu vielen Krankheiten, die leicht vermieden werden könnten", erzählt der Schuldirektor von Kyerunga unserem Mitarbeiter Alexander Auer bei ihrem Treffen. In Biharamulo ist es ganz ähnlich. In der Region herrscht große Wasserknappheit. Den ansässigen Kleinbauern fehlt es an Trinkwasser für ihre Familien und Rinder, die Felder verdorren aufgrund der ausbleibenden Regenzeit. In den Hügeln weit entfernt vom Dorf Nyamasene quillt schmutziges Wasser aus einer Bergquelle an die Oberfläche. Hier tränken die Bauern ihre Rinder und füllen das tröpfelnde Wasser in Kübel. Auch in Nyamasene sind es zumeist die Kinder und Jugendlichen, die das kostbare Gut in die Häuser zurücktragen, um es zum Trinken und Kochen zu verwenden. Eine Wasserleitung von der Quelle in das Dorf zu legen wäre eine relativ einfache Möglichkeit, das Wasser sauber zu halten und zu den Feldern und Häusern zu verteilen. Eine zusätzliche Zisterne könnte während der raren Regenzeiten Wasser sammeln. „Früher hat es alle zehn Jahre eine Dürre gegeben, jetzt spätestens alle zwei. Die lokale Trinkwasserversorgung ist überlebenswichtig, denn die Kräfte, um von weit her Wasser zu holen, reichen oft nicht mehr aus", erzählt unser Projektpartner in Nyamasene. Alle im Dorf würden gerne bei Grabungsarbeiten und wo immer sie können mithelfen. Aber noch fehlt das Geld für das Baumaterial. **Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam die Wasserleitung in Kyerunga und die Pumpe und Zisterne in Biharamulo ermöglichen. Helfen Sie uns bitte dabei, dass auch diese Menschen die enormen Auswirkungen von frischem Wasser erleben können.**

◀ **Noch ist die Situation schwierig: 5.** In Kyerunga treffen sich die Dorfbewohnerinnen täglich am verschmutzten Wasserloch // **6.** Auch in Biharamulo sind es zumeist die Kinder, die in die Berge zum Wasser holen geschickt werden, statt in die Schule // **7., 8.** Stundenlange Wegstrecken mit schweren Kübeln oder Kanistern sind keine Ausnahme.

Impressum: Medieninhaber: SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg // Text: Regina Dvorak, Grafische Gestaltung: Irene Grudl, www.wiesenwald.com // Hersteller: wiesenwald // Herstellungsort: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau & Dataform Media GmbH, Julius-Raab-Str. 8, 2203 Großebersdorf // Information zur Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz: seisofrei.at // Österreichische Post AG, Sponsoring Post SP 19Z041883 N, SEI SO FREI 4/2023 // Sämtliche Fotos (wenn nicht anders angegeben): © Sei So Frei // Garantie: Falls mehr Spenden eingehen, als unmittelbar für das Projekt notwendig sind, werden damit andere Projektvorhaben für Kinder und arme Familien finanziert.